Kirchenrechtler zum Fall Tebartz: Papst in «unseliger Situation» 21. 03. 2014

Mainz (KNA) Der Münsteraner Kirchenrechtler Thomas Schüller sieht Papst Franziskus im Fall des umstrittenen Limburger Bischofs Franz-Peter Tebartz-van Elst in einer «unseligen Situation».

Tebartz-van Elst sehe nicht ein, dass er dem Papst seinen Rücktritt anbieten müsse, und bringe Franziskus in die schwierige Situation, eine Entscheidung treffen zu müssen, sagte Schüller dem SWR-Politikmagazin «Zur Sache Rheinland-Pfalz». «Egal wie sich der Papst entscheidet, er wird danach beschädigt sein, weil jeweils eine Seite das nicht gut finden wird», so Schüller laut einer Vorabmitteilung des Senders.

Scharfe Kritik übte Schüller an jüngsten Äußerungen des Präfekten der römischen Glaubenskongregation, Kardinal Gerhard Ludwig Müller, in Sachen Tebartz-van Elst. Müller habe den Eindruck erweckt, die Kirche sei ein rechtsfreier Bereich. Schüller hält es für möglich, dass der Kardinal wegen seiner Äußerungen sein Amt als Präfekt der Glaubenskongregation verlieren könnte. «Seine Äußerungen kommen in Rom schlecht an», sagte Schüller, der vormals persönlicher Referent des früheren Limburger Bischofs Franz Kamphaus war.

Müller hatte in einem Interview der Mainzer «Allgemeinen Zeitung» von «Rufmord» an Tebartz-van Elst und von einer «Lust auf Menschenjagd» gesprochen. «So etwas hatten wir in Deutschland früher schon mal in einer ganz dunklen Epoche», sagte der Kardinal.

Tebartz-van Elst war wegen seiner Amtsführung und wegen der Kosten von mindestens 31 Millionen Euro für den Bischofssitz auf dem Limburger Domberg in die Kritik geraten. Seit Ende Oktober hält er sich aufgrund einer Entscheidung des Papstes außerhalb seines Bistums auf. Seit Anfang März liegt der zuständigen Bischofskongregation in Rom der Prüfbericht vor, den eine von der Deutschen Bischofskonferenz eingesetzte Kommission zum Finanzgebaren des Bischofs erstellt hat.

Nicht zuletzt von diesem bislang geheim gehaltenen Bericht dürfte abhängen, wie Papst Franziskus in Sachen Tebartz-van Elst entscheidet.

pdg/ame

(C) 2014 KNA Katholische Nachrichten-Agentur GmbH. Alle Rechte vorbehalten.